

# Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2024/0305

Verantwortlich: **Dez. 5**  
Dienststelle: **Forstamt**

## Reflektierende Randmarkierungen auf Radwegen im Wald Antrag: GRÜNE

| Gremien                                 | Termin     | TOP | Ö / N | Zuständigkeit |
|---|------------|-----|-------|---------------|
| Ausschuss für öffentliche Einrichtungen | 18.10.2024 |     | Ö     | Beratung      |

### Kurzfassung

Eine reflektierende Seitenmarkierung von Waldwegen, die von Radfahrenden genutzt werden, wird auf Grund des hohen Instandhaltungsaufwands und bei den im Hardtwald auf den Hauptwegen kaum vorhandenen Kurven sowie wegen bereits bestehender Nutzungskonflikte mit Waldbesuchenden von der Verwaltung nicht empfohlen. Für den Stadtwald stehen zudem keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Die asphaltierten Hauptachsen im Hardtwald liegen in der Bewirtschaftung von Forst-BW. Diese lehnt den Antrag ebenfalls ab.

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Finanzielle Auswirkungen</b>   | Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Investition<br><input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme   | Gesamtkosten: unbestimmt<br>Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: unklar  | Gesamteinzahlung:<br>Jährlicher Ertrag:                    |
| <b>Finanzierung</b><br><input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert<br><input type="checkbox"/> teilweise budgetiert<br><input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert | <b>Gegenfinanzierung durch</b><br><input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung<br><input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben<br><input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates | Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt. |

|   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| <b>CO<sub>2</sub>-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz</b><br>Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen) | Nein <input type="checkbox"/>            | Ja <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input checked="" type="checkbox"/><br>negativ <input type="checkbox"/> | geringfügig <input checked="" type="checkbox"/><br>erheblich <input type="checkbox"/> |
| <b>IQ-relevant</b>  | Nein <input type="checkbox"/>            | Ja <input checked="" type="checkbox"/>   | Korridor Thema: Grüne Stadt   |
| <b>Abstimmung mit städtischen Gesellschaften</b>  | Nein <input checked="" type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/>  | abgestimmt mit  |

## Erläuterungen

Die asphaltierten Hauptachsen im Hartwald weisen vergleichsweise wenige Kurven auf und werden intensiv von Radfahrenden zu allen Tages- und Nachtzeiten ganzjährig genutzt. Diese Wege liegen im Landeswald, der von Forst-BW bewirtschaftet wird. Bereits heute kann davon ausgegangen werden, dass durch forst- und landwirtschaftlichen Verkehr die Randmarkierungen regelmäßig verschmutzt oder beschädigt werden, zuwachsen und nicht mehr erkennbar sind. Je nach Ausführung würde dies ggf. bei Beschädigung zu einem weiteren Eintrag von Kunststoff in das Waldökosystem führen. Forst-BW lehnt dementsprechend den Antrag für den Staatswald ab.

Im Gegensatz zu den im Hartwald regelmäßig vom Team Sauberes Karlsruhe gepflegten Hauptachsen werden die sich im städtischen Eigentum befindenden asphaltierten Wege im Oberwald nicht regelmäßig gereinigt. Für die Realisierung wäre hier eine deutlich höhere Investition einzuplanen. Insbesondere im Wald müssen für eine dauerhafte Markierung die Randbereiche des Weges abgeschoben, regelmäßig gereinigt und zurückgeschnitten werden. Darüber hinaus müsste bei einigen Wegen die Deckschicht grundgereinigt und ggf. auch der komplette Querschnitt saniert werden. Des Weiteren werden erhebliche Unterhaltungsleistungen notwendig, um die Markierungen regelmäßig zu kontrollieren, instand zu halten und Bewuchs, Laub und Erdreich insbesondere nach Starkregenereignissen zu entfernen. Aufgrund der Lage der Wege im Wald und insbesondere der ökologischen Bedeutung der Randbereiche der Wege und Saumbereiche sind die Berücksichtigung ökologischer Aspekte unabdingbar. Bereits jetzt werden entsprechende Mahdkonzepte zum Erhalt und der Weiterentwicklung der biologischen Vielfalt an den Wegrandbereichen umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei werden einzelne Bereiche am Wegrand bewusst nicht gemäht.

Waldwege sind keine ausgebauten Radschnellwege, die primär dem Radverkehr dienen. Sie werden gemeinsam von Erholungssuchenden, Spaziergänger\*innen, Hundehaltenden, Jogger\*innen, Radfahrenden etc. genutzt. Eine angemessene Geschwindigkeit der Radfahrenden und Rücksichtnahme auf Waldbesuchende insbesondere bei Dunkelheit sind unabdingbar. Bereits jetzt gibt es auf den schmalen Waldwegen, in den im Antrag genannten Waldbereichen, zahlreiche Nutzungskonflikte. Insbesondere schnelle E-Bikes, Rennräder und neuerdings auch Gravelbikes werden hier wiederholt bei Beschwerden genannt. Eine Ertüchtigung der Wege durch weitere Ausleuchtung durch Randstreifen könnte in diesem Kontext zu einem noch schnelleren Fahren verleiten. Wenn das Fahrrad mit einer ordnungsgemäßen modernen (LED)-Beleuchtung ausgestattet ist, dann wird bereits jetzt bei einer der Umgebung angemessenen Fahrgeschwindigkeit ein guter Überblick über den Wegesrand und die in der Regel überwiegend geraden Wege ermöglicht.

Grundsätzlich ist zu priorisieren, ob Haushaltsmittel für Randmarkierungen oder für eine kontinuierliche Pflege- und Instandsetzung von Waldwegen eingesetzt werden. Mit einer kontinuierlichen Pflege der Wegeinfrastruktur im Wald, insbesondere auch der wassergebundenen Decken (z.B. durch die Verringerung der Schlaglöcher) könnte der Komfort für die Radfahrenden deutlich erhöht werden.